

# Lehrplanzusatz

## Deutsch als Zweitsprache für außerordentliche Schülerinnen und Schüler im Deutschförderkurs Sekundarstufe 1



# Gesamtkonzept Deutschförderung

## mehrsprachige Bildung

### sprachsensibler/-bewusster Unterricht in allen Gegenständen

Deutschförderung für außerordentliche Schüler*innen	Deutschförderung für ordentliche Schüler*innen	Unterricht in der Regelklasse in allen Gegenständen
<p>Deutschförderklasse Deutschförderkurs (unterrichtsparallel bzw. integrativ)</p> <p>Lehrplan <i>Deutsch in der Deutschförderklasse</i></p> <p>Lehrplanzusatz <i>Deutsch als Zweitsprache für außerordentliche Schülerinnen und Schüler im Deutschförderkurs</i></p>	<p>keine bundesweiten gesetzlichen Vorgaben zum Format bzw. zur Umsetzung der Fördermaßnahme</p> <p><i>Lehrplanzusatz Deutsch als Zweitsprache für ordentliche Schülerinnen und Schüler</i></p>	<p>Deutschförderung als Teil umfassender sprachlicher Bildung</p> <p>Grundsatz 7: Sprachsensibler Fachunterricht findet in allen Unterrichtsgegenständen statt.</p> <p>ÜT 10: Sprachliche Bildung und Lesen</p> <p>Grundsaterlass „Sprachliche Bildung und Lesen“</p>

## Ziel des DaZ-Unterrichts im Deutschförderkurs

Damit soll sichergestellt werden, dass sie dem Unterricht möglichst rasch auf der jeweiligen Schulstufe (gegebenenfalls in Begleitung weiterführender DaZ-Förderung) als **ordentliche Schülerinnen und Schüler** folgen können.

Deutsch in der Deutschförderklasse:

Der Lehrplan beschreibt Zielkompetenzen, die für den **Wechsel in die Regelklasse** notwendig sind.

DaZ für ordentliche Schülerinnen und Schüler:

Nach **Abschluss der DaZ-Förderung** nach diesem Lehrplan wird die Sprachbildung im schon vorher mit ihr verknüpften sprachsensiblen Fachunterricht weiter unterstützt.

## Aufbau der Lehrpläne

- Allgemeiner Teil
- Übergreifende Themen
- Organisatorischer Teil und Stundentafel
  
- **Lehrplanzusatz Deutsch als Zweitsprache für ordentliche Schüler\*innen**
  - Bildungs- und Lehraufgabe
  - Didaktische Grundsätze
  - Fachspezifisches Kompetenzmodell und die dazugehörigen Kompetenzbereiche
  - Zentrale fachliche Konzepte
  - Kompetenzbeschreibungen, Lehrstoff (keine Anwendungsbereiche)

## Bildungs- und Lehraufgabe

- Gesellschaftliche Bedeutung von Sprache und Beitrag der Schule zur Sprachentwicklung von außerordentlichen Schülerinnen und Schülern
- Ziel: Dem Unterricht möglichst rasch auf der jeweiligen Schulstufe (ggf. in Begleitung weiterführender DaZ-Förderung) als ordentliche Schülerinnen und Schüler folgen können
- Bedeutung von Sprachstandsdiagnose und individueller Förderplanung
- Fokus: Ausbau und Festigung der Alltagssprache, Weiterentwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen
- Fachsensibler Sprachunterricht – Bedeutung von Kooperation im Team
- Beitrag zur Entwicklung der individuellen Mehrsprachigkeit sowie zur Ausbildung von Sprach(en)bewusstsein und interkultureller Kompetenz

## Didaktische Grundsätze – Auswahl

- „Der langjährige Prozess der Entwicklung von Alltagssprache hin zu Bildungs- und Fachsprache wird dabei von Anfang an gezielt und intensiv begleitet [...]“
- „Die didaktischen Hinweise im Lehrplan für die Deutschförderklasse zum Umgang mit Heterogenität, Alltags- und Bildungssprache sowie Mehrsprachigkeit gelten auch für den Deutschförderkurs.“
- „Dem Aufbau von Textkompetenz und der Vermittlung von Lesestrategien kommt dabei besondere Bedeutung zu.“
- „Wortschatzarbeit und die Erarbeitung von grammatischen Strukturen werden immer in kommunikative, handlungsorientierte Situationen eingebettet.“
- „[...] Lernaltersprache, deren Fehlerhaftigkeit insbesondere in Phasen des freien Sprechens und Schreibens akzeptiert wird.“

## Zentrale fachliche Konzepte – fachbezogen

- **Kommunikation und Wirkung**  
„Schülerinnen und Schüler erfahren, wie sprachliche Interaktion verläuft, wie Informationen [...], vermittelt, verarbeitet und angeeignet werden und welche Faktoren Kommunikation beeinflussen.“
- **Funktion und System**  
„Schülerinnen und Schüler gewinnen Einsicht in die Funktion der rezeptiven und produktiven Fertigkeiten sowie der sprachlichen Mittel, die für situationsgerechtes und zielgerichtetes Sprachhandeln notwendig sind.“
- **Mehrsprachigkeit und Gesellschaft**  
„Schülerinnen und Schüler erfahren eine [...] sprachliche Bildung, die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und das gesamte sprachliche Repertoire eines Menschen als identitätsbildend anerkennt sowie dessen Entwicklung unterstützt.“

## Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche

- „Der Unterricht in Deutschförderkursen orientiert sich an den Lehrplänen für Deutschförderklassen und Deutsch sowie am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen des Europarats.“
- 5 Kompetenzbereiche

Hören      Sprechen      Lesen      Schreiben      Linguistische Kompetenzen

- nicht hierarchisch, sondern vernetzt
- Ziel ist eine erfolgreiche – wenn auch noch nicht sprachlich korrekt realisierte – Kommunikation in den im Lehrplan genannten mündlichen und schriftlichen Sprachhandlungen.

## Kompetenzbeschreibungen Sekundarstufe 1

- Schülerinnen und Schüler erwerben die Kompetenzen im Laufe des Deutschförder-kurses schrittweise, ausgehend von ihrem individuellen Sprach- und Lernstand.
- Sie können ...
  - „die Hauptaussagen aus standardsprachlich verfassten Medienbeiträgen zu vertrauten Alltags- und Sachthemen verstehen, wenn klar und deutlich gesprochen wird [...].“ **(Hören)**
  - „sich über konkrete Themen ihrer Lebenswelt und über Sachverhalte mit einem begrenzten, gesicherten Repertoire an Wörtern und Strukturen in zusammenhängenden Sätzen verständigen.“ **(Sprechen)**

## Kompetenzbeschreibungen Sekundarstufe 1

- „kurze authentische Texte zu vertrauten Alltags- und Sachthemen verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen (Zeitschriftentexte, Fernseh-/Veranstaltungsprogramme, Anleitungen, Spielregeln, Internet als Lesequelle, Formulare, Prospekte, Broschüren, Fahrpläne u. a.).“ **(Lesen)**
- „kurze Sachtexte zu konkreten Themen ihrer Lebenswelt verfassen und bei Bedarf bereitgestellte sprachliche Lernhilfen/Scaffolds (Satzanfänge, Formulierungshilfen, Hinweise zur Gliederung eines Textes u. a.) nutzen.“ **(Schreiben)**
- „ein begrenztes, gesichertes Repertoire an Wörtern (Grund- und Aufbauwortschatz, ausgewählter Fachwortschatz der jeweiligen Schulstufe) einsetzen.“ **(Linguistische Grundlagen)**

# Im Vergleich – Primarstufe

## Kompetenzbereich Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich über konkrete Themen ihrer Lebenswelt und über Sachverhalte mit einem begrenzten, gesicherten Repertoire an Wörtern und Strukturen in zusammenhängenden Sätzen verständigen und bei Bedarf bereitgestellte sprachliche Lernhilfen/Scaffolds (Bildimpulse, Formulierungshilfen u. a.) nutzen.

## Im Vergleich – Sekundarstufe

### Kompetenzbereich Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich über konkrete Themen ihrer Lebenswelt und über Sachverhalte mit einem begrenzten, gesicherten Repertoire an Wörtern und Strukturen in zusammenhängenden Sätzen verständigen. und bei Bedarf bereitgestellte sprachliche Lernhilfen/Scaffolds (Bildimpulse, Formulierungshilfen u. a.) nutzen.
- zunehmend komplexere Sprachhandlungen im Unterrichtsgespräch bewältigen und bei Bedarf bereitgestellte sprachliche Lernhilfen/Scaffolds (Bildimpulse, Formulierungshilfen u. a.) nutzen.

# Im Vergleich – Primarstufe

## Kompetenzbereich Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden (zB dem Satztyp entsprechendes Heben/Absenken der Stimme am Satzende, Realisierung von Wort- und Wortgruppenakzenten ua. durch lauterer Sprechen, Pausen als Markierung für das Ende eines Sinnabschnittes), wobei es noch zu Interferenzen mit dem Lautsystem der Erstsprache kommen kann.

# Im Vergleich – Sekundarstufe

## Kompetenzbereich Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden (zB ua. dem Satztyp entsprechendes Heben/Absenken der Stimme am Satzende, Realisierung von Wort- und Wortgruppenakzenten ua. durch lauterer Sprechen, Pausen als Markierung für das Ende eines Sinnabschnittes), wobei es noch zu Interferenzen mit dem Lautsystem der Erstsprache kommen kann.

# Im Vergleich – Primarstufe

## **Kompetenzbereich Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen einholen (auch nachfragen oder bei Unklarheiten um Klärung bitten) und in einfachen zusammenhängenden Sätzen weitergeben.

# Im Vergleich – Sekundarstufe

## Kompetenzbereich Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen einholen (auch nachfragen oder bei Unklarheiten um Klärung bitten) und diese in einfachen zusammenhängenden Sätzen weitergeben.

## Im Vergleich – Primarstufe / Sekundarstufe

### **Kompetenzbereich Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Erfahrungen, Sachverhalte und Ereignisse beschreiben.
- einfache Geschichten zu vertrauten Themen erzählen und Handlungen von literarischen Texten, Büchern oder Filmen wiedergeben.
- ihre Meinungen zu vertrauten Themen äußern, begründen und einfache Erklärungen formulieren.

# Unterrichtsbeispiel 1

- Thema: Experimentieren
- 2-4 Stunden
- Vernetzung der Kompetenzbereiche Hören, Sprechen, Schreiben und Linguistische Kompetenzen
- Einsatz konkreter Materialien
- Binnendifferenzierung
- Anwendung des Fachlehrplans in Verbindung mit dem übergreifenden Thema „Sprachliche Bildung und Lesen“

## Aufgabenstellung 1

- Versuchsmaterial kennen lernen, Hypothesen bilden (Was werden wir heute ausprobieren/versuchen/experimentieren?)

### **Kompetenzbereich Hören**

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Informationen, Erklärungen und Erzählungen in Gesprächen und gesprochenen Texten zu konkreten Themen in Alltags- und Unterrichtssituationen verstehen, wenn klar und deutlich in Standardsprache gesprochen wird.

**Zentrales fachliches Konzept:** Kommunikation und Wirkung

# Aufgabenstellung 1

- Versuchsmaterial kennen lernen, Hypothesen bilden (Was werden wir heute ausprobieren/versuchen/experimentieren?)

## Kompetenzbereich Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können zunehmend komplexere Sprachhandlungen im Unterrichtsgespräch bewältigen und bei Bedarf bereitgestellte sprachliche Lernhilfen/Scaffolds (Bildimpulse, Formulierungshilfen u. a.) nutzen.

**Zentrales fachliches Konzept:** Kommunikation und Wirkung

## Aufgabenstellung 2

- Zuschauen: Demonstration des Experiments durch die Lehrperson; anschließend eigenständiges Durchführen des Experiments in Kleingruppen

### **Kompetenzbereich Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Meinungen zu vertrauten Themen äußern, begründen und einfache Erklärungen formulieren.

**Zentrale fachliche Konzepte:** Kommunikation und Wirkung, Mehrsprachigkeit und Gesellschaft

## Aufgabenstellung 3

- Mündliches Beschreiben des Experiments, gemeinsames Sammeln von relevantem Wortschatz

### **Kompetenzbereich Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen, Sachverhalte und Ereignisse beschreiben.

**Zentrale fachliche Konzepte:** Kommunikation und Wirkung, Funktion und System

## Aufgabenstellung 4

- Zeichnen des Experiments/Fotos in die richtige Reihenfolge bringen und kurzes schriftliches Beschreiben jedes Schrittes

### **Kompetenzbereich Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können schriftliche Präsentationen und Zusammenfassungen erstellen (Lernplakate, Präsentationsfolien, Mindmaps, Cluster, Protokolle u. a.).

### **Kompetenzbereich Linguistische Kompetenzen**

... ein begrenztes, gesichertes Repertoire an Wörtern (Grund- und Aufbauwortschatz, ausgewählter Fachwortschatz auf der jeweiligen Schulstufe) einsetzen.

**Zentrale fachliche Konzepte:** Kommunikation und Wirkung, Funktion und System

## Aufgabenstellung 5

- Textsorte erarbeiten: gemeinsames Schreiben eines Textes, der strukturierende Elemente enthält (Erarbeiten von Scaffolds)
  - Für das Experiment brauchen wir: ...
  - Zuerst ... Dann....
  - Wir haben beobachtet, dass....
  - , weil...

## Aufgabenstellung 5

- Textsorte erarbeiten: gemeinsames Schreiben eines Textes, der strukturierende Elemente enthält (Erarbeiten von Scaffolds)

### **Kompetenzbereich Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können kurze Sachtexte zu konkreten Themen ihrer Lebenswelt verfassen [...].

### **Kompetenzbereich Linguistische Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verwenden (Formen und Stellung des Verbs, Subjekt/Objekt, Satzverbindungen u. a.).

**Zentrale fachliche Konzepte:** Kommunikation und Wirkung, Funktion und System

## Unterrichtsbeispiel 2

- Thema: Verabredungen
- 2-4 Stunden
- Vernetzung der Kompetenzbereiche Hören, Sprechen und Linguistische Kompetenzen
- Einsatz digitaler Medien
- Binnendifferenzierung

## Aufgabenstellung 1

- Besprechen des Audios zum Videokaraoke „Wo warst du gestern?“ (Cornelsen Verlag) (LP spricht mit) – Wer spricht? Was ist das Thema? wichtige Wendungen und Chunks

### **Kompetenzbereich Hören**

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Informationen, Erklärungen und Erzählungen in Gesprächen und gesprochenen Texten zu konkreten Themen in Alltags- und Unterrichtssituationen verstehen, wenn klar und deutlich in Standardsprache gesprochen wird.

**Zentrales fachliches Konzept:** Kommunikation und Wirkung

## Aufgabenstellung 2a

- Mitsprechen/Vorlesen beim Videokaraoke „Wo warst du gestern?“ (Cornelsen Verlag)



## Aufgabenstellung 2a

- Mitsprechen/Vorlesen beim Videokaraoke „Wo warst du gestern?“ (Cornelsen Verlag)

### **Kompetenzbereich Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden (u. a. dem Satztyp entsprechendes Heben/Absenken der Stimme am Satzende, Realisierung von Wort- und Wortgruppenakzenten u. a. durch lauterer Sprechen, Pausen als Markierung für das Ende eines Sinnabschnittes), wobei es noch zu Interferenzen mit der Erstsprache kommen kann.

**Zentrales fachliches Konzept:** Kommunikation und Wirkung

## Aufgabenstellung 2b

- Eigenständiges Antworten beim Videokaraoke „Wo warst du gestern?“ (Cornelsen Verlag)



## Aufgabenstellung 3

- Vorbereiten und Durchführen eines Dialogs zum Thema „sich verabreden“:
  - zu zweit Thema wählen, Stichwörter nehmen (Videodialog als Vorlage), Dialog üben und vortragen
  - zu zweit Thema wählen, Stichwörter nehmen (frei), Dialog üben und vortragen
  - Dialog mit der LP durchführen ohne Vorbereitung
  - zu zweit Dialog durchführen ohne Vorbereitung

## Aufgabenstellung 3

- Vorbereiten und Durchführen eines Dialogs zum Thema „sich verabreden“:

### **Kompetenzbereich Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können sich über konkrete Themen ihrer Lebenswelt und über Sachverhalte mit einem begrenzten, gesicherten Repertoire an Wörtern und Strukturen in zusammenhängenden Sätzen verständigen.

**Zentrales fachliches Konzept:** Kommunikation und Wirkung

## Aufgabenstellung 4a

- Schwerpunkt setzen I: z.B. Modalverben, Verbklammer I (Möchtest du auch mal klettern? Wollen wir Freitag zusammen gehen?)

### **Kompetenzbereich Linguistische Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verwenden (Formen und Stellung des Verbs, Subjekt/Objekt, Satzverbindungen u. a.).

**Zentrales fachliches Konzept:** Funktion und System

## Aufgabenstellung 4b

- Schwerpunkt setzen II: Komposita

Dialog um eine Person derselben Erstsprache erweitern, die das Wort „Kletterkurs“ nicht versteht; die Schülerin/der Schüler erklärt in ihrer/seiner Erstsprache

- Reflexion: Bildung von Komposita in der Erstsprache und im Deutschen
- Sammeln von Komposita und Darstellen/Zeichnen

= theaterpädagogisches Element (**Didaktische Grundsätze**)

## Aufgabenstellung 4b

- Schwerpunkt setzen II: Komposita

### **Kompetenzbereich Linguistische Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verwenden (Formen und Stellung des Verbs, Subjekt/Objekt, Satzverbindungen u. a.).

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Strategien zum Sprachvergleich auf Wort-, Satz- und Textebene anwenden.

**Zentrale fachliche Konzepte:** Funktion und System, Mehrsprachigkeit und Gesellschaft

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**